

Merken

Karlsruhe, 04.11.2016

Von 04. Bis 18. November reisen erneut ehrenamtliche Notfallpädagogen der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners in den Nordirak. Bereits seit drei Jahren arbeiten die Helfer in der Region; seit einigen Monaten wird das Projekt in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) weitergeführt. Inzwischen konnten in drei Flüchtlingslagern Child Friendly Spaces eröffnet werden.

Die Kinder und Jugendlichen, meist Jesiden, haben Unvorstellbares hinter sich. Viele haben gesehen, wie Verwandte und Freunde vom IS getötet wurden oder die Flucht in den heißen Sommermonaten nicht überlebten. Besonders für Kinder sind Erlebnisse wie diese schwer zu verstehen und einzuordnen. Sie benötigen sichere Orte und Unterstützung, um das Geschehene zu verarbeiten und Traumafolgestörungen zu vermeiden.

Die Child Friendly Spaces sind solche Orte. Sie bieten den Kindern Verlässlichkeit und Ordnung und die Möglichkeit, zu spielen und Freude zu empfinden. Zudem werden durch die notfallpädagogischen Methoden die Selbstheilungskräfte angestoßen.

Regelmäßigkeit ist hierbei ein wichtiger Faktor. Inzwischen sind bereits 19 lokale Mitarbeiter in den drei Lagern beschäftigt, die tägliche Angebote für die Kinder möglich machen. Sie arbeiten jeden Tag morgens und nachmittags für 2 Stunden mit Kindern bis ca. 14 Jahre. Die Weiterbildung dieser Pädagogen ist erneut einer der Schwerpunkte des Einsatzes. In allen Camps wird es mehrtägige Fortbildungen geben, wobei sich auf die Altersgruppe 6 bis 9 Jahre konzentriert wird. Die Schulungen werden zu den Themen Rhythmus, Salutogenese und Interventionsmöglichkeiten bei auffälligem Verhalten (z.B. bei ängstlichen, unruhigen, traurigen oder aggressiven Kindern) sein. In dem Camp, wo erst seit diesem Sommer gearbeitet wird, liegt der Fokus zudem auf der Einführung in die Traumpädagogik, Elternberatung, Hospitation

„Schlimme Erlebnisse haben sie alle hinter sich“ – Elfter Notfallpädagogischer Einsatz im Nordirak

und Nachbesprechungen sowie der Vermittlung neuer Methoden bzw. der Entwicklung eigener Methoden durch die lokalen Mitarbeiter.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Einsatzes wird das gemeinsame Projekt mit der Universität in Dohuk sein. In Kooperation mit der Fakultät für Psychologie und Sonderpädagogik werden Kurse zur Notfallpädagogik angeboten. Sie bestehen zum einen aus einer theoretische Einführung in die Notfallpädagogik durch die internationalen Helfer im Zuge des Einsatzes. Zum anderen geben die lokalen Mitarbeiter praktische Workshops, worauf sie im Vorfeld vom Einsatz-Team vorbereitet werden.

Durch die Schulungen in den Flüchtlingscamps und die Integration notfallpädagogischer Inhalte an der Universität wird die Hilfe nachhaltig und fortdauernd sichergestellt. Die Mitarbeiter vor Ort werden befähigt, selbst aktiv zu werden. Neben der Hilfe für die Kinder und Jugendlichen, die sie so leisten, erleben sie auch ihre eigene Selbstwirksamkeit. Diese Stärkung und Selbstfürsorge ist wichtig, um Kraft für die Arbeit mit den Kindern zu haben und der Perspektivlosigkeit entgegen zu wirken.

Spendenkonto

GLS Bank Bochum BLZ 430 609 67 Konto 800 800 700

IBAN DE06 4306 0967 0800 8007 00

BIC GENODEM1GLS Stichwort "Notfallpädagogik"

Kontakt Presse:

Reta Lüscher-Rieger

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Notfallpädagogik

Tel.: 0721-354806 140

Fax: 0721-354806 180

E-Mail: r.luescher-rieger@freunde-waldorf.de

Webseite: www.freunde-waldorf.de

Die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. fördern weltweit Initiativen eines freien Bildungswesens. Seit 1971 setzen sie sich für die Waldorfpädagogik und für Freiheit im Bildungswesen ein. Seit 1993 organisiert und betreut das Büro in Karlsruhe internationale Freiwilligendienste in aller Welt und ermöglichte bislang über 20.000 Menschen einen sozialen Dienst in über 350 Projekten in mehr als 60 Ländern. Zurzeit nehmen jährlich fast 2.000 junge Menschen an den Programmen teil. Seit Sommer 2011 können Interessierte über den Verein auch einen 12-monatigen Freiwilligendienst in anthroposophischen Einrichtungen in Deutschland leisten.

Seit 2006 sind die Freunde der Erziehungskunst im Bereich „Notfallpädagogik“ tätig. In Folge von kriegerischen Auseinandersetzungen und Naturkatastrophen arbeiteten sie bislang mit psychotraumatisierten Kindern und Jugendlichen im Libanon (2006), China (2008 und 2013), Indonesien (2009), Haiti (2010), Kirgisistan (2010), Japan (2011) und Kenia (2012 – 2013), Bosnien und Herzegowina (2014), Griechenland (2015), Slowenien (2015), Nepal (2015-2016), Ecuador (2016), Gaza (2009 – 2016), Philippinen (2013-2016), Kurdistan-Irak (2013-2016).